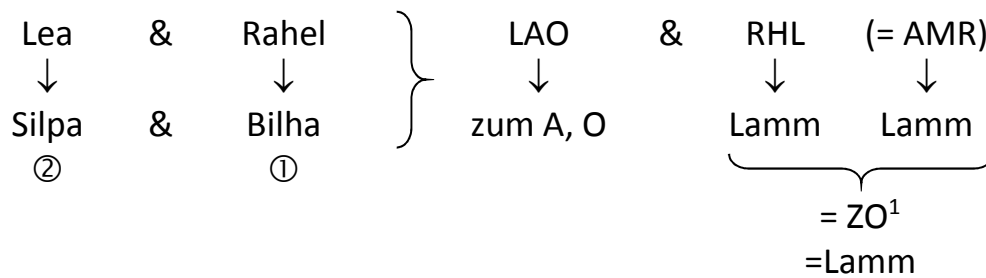


**DAS LAMM IOUOS,  
DAS AGNUS DEI**

## Die Frauen Jakobs



Weitere Wörter für „Lamm“[männl.] sind:

FLO (טלה; vgl. Jes 65:25)

FLA (לא; Variante von FLO; vgl. Jes 40:1)

KBJ (כבש; selten auch „Schaf“; vgl. Ex 12:5)

KR (כר; männliches Lamm, auch „Rammbock“ u.a; vgl. Deu 32:14)

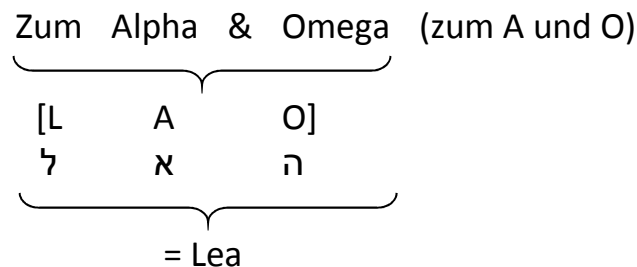
KJB (כשב; von KBJ abgeleitet; manchmal auch „Schaf“; vgl. Gen 30:32)

CAN (צאן; „Herde“, „Rinder“, „Kleinvieh; auch „Schaf“, „Lamm“; z.B. Ex 12:21)

JO (שה = ZO זה; auch „Lamm“, siehe Fußnote; vgl. Gen 22:7)

AMR (אמר; aramäisch für „Lamm“, vgl. Esra 6:9)

1)



Zum A und O (= Lea) kommt die Rahel = das Lamm = Amer = das Wort.

Das erfüllte sich erstmals, als das größere AO (= louo) „das Wort“ (= AMR) erschuf (Vgl. Joh 1:1f), das später das Lamm (= RHL = AMR) wurde, als es beim Sündenfall 4000 Jahre vor Schlachtungsofferung ausgewählt wurde, um die Erbsünde von der Menschheit zu beseitigen. Das war also vier Tausendjahrstage vorher, denn jedes Lamm wurde vier Tage vor Opferung ausgesucht (Ex 12:3,6).<sup>2</sup>

2) LAOS heißt aber griechisch auch „[das] Volk“. So hat louo zuerst ein Volk (= Israel) ins Dasein gebracht, um dann das Lamm (= Jesus Christus), nämlich

<sup>1</sup> ZO זה = JO שה, und bedeutet „Schaf“, „Lamm“ (Strong's H2089).

<sup>2</sup> Durch louos geschickte Lenkung bereitete sich das Lamm (Jesus) auf seinen unausweichlichen Tod vor. Jesus erwarb sich in dieser Zeit „geschickte Lenkung“ (Spr 1:5,6 [NWÜalt]; vgl. auch Spr 4:5-11; Ps 78:72)

das AMR oder RHL oder ZO, den Messias, hervorbringen zu können. Das alles schattete er durch das Bild der Hochzeit(en) Jakobs vor.

- 3) LAO heißt auch „eifrig“. Es ist ein Zeichen, dass erst großer Eifer Gottes notwendig war, bis er den Messias bringen konnte ( $\triangleq$  RHL).
- 4) Dieser Eifer war auch schon vor der Schöpfung „des Wortes“ (Joh 1:1f) notwendig. Denn Iouo musste zuvor alles bis in die letzten und ewig entfernten Details planen, die möglicherweise auftreten könnten.

So wurde er durch viel LAO (= „Eifer“ = „sich Abmühen“) aus dem IOIO (= „er ist“[weibl.]) zu IOUO (= „Er ist“[männl.]), also zum Vater! Er musste in seiner Liebe, die er ja schon hatte und allen zeigen und vorleben wollte, ein Gesetz der Liebe, an das er sich selbst halten würde, ins Dasein bringen. Denn er wäre ja als Erster dazu verpflichtet gewesen und hätte alle Geschöpfe dazu ausbilden müssen. Das war der Zweck der Schöpfung, nicht etwa nur sich selbst zu erfreuen. Er hatte einfach den innigsten Wunsch, seine Liebe auszuleben. Er dachte dabei nicht in erster Linie an sich selbst. Er schuf daher, obwohl er schon ein Seiender war (IOIO), als Erstes für sich einen Namen: „IOUO“.

ABRAJITBRAIOUOALOIMATOJM [...]  
1. Buch: Am Anfang schuf Iouo Gott den Namen [...]

So beginnt die Bibel

ENARHÄÄNOLOGOS [...] Am Anfang bestand das Wort [...]
So beginnt das NT (Johannesbrief)

Der Name (= JM) wurde die Grundlage des JMIM (= Himmel [Sing.])  
und der JMIM (= [aller] Himmel [Plur.])  
und der JMUT (= [aller] Namen [Plur.];  
aller Geschöpfe und Dinge)

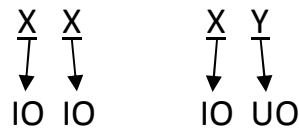
[JM heißt auch „dort“, „da“, „dann“, „Merkmal“, „Zeichen“, „Denkzeichen“, „Name (= Ruf)“, „Ruhm“<sup>3</sup>]

Zuerst erwies er sich im Sein (= IOIO), weil er eben war, dann erwies er sich zu sein, nämlich für seine Geschöpfe da zu sein (= IOUO).

---

<sup>3</sup> Und ist der Name des ersten Sohnes Noahs.

Das Erste wird durch das Weibliche dargestellt, das Zweite durch das Männliche. Es ist parallel zu den weiblichen und männlichen Chromosomen in der menschlichen Schöpfung:



Das U macht den Schöpfer zum Mann! Zum Vater! (Vgl. Hos 2:18). Das U bedeutet nicht nur „und“, es kam ja zu ihm etwas hinzu, sondern ist auch männliche Possessiv-Endung mit der Bedeutung: „sein“ oder „von ihm“ (auch männliche Akkusativ-Endung „ihn“).

Das Wort IOIO ist kein Name. Es ist nur ein allgemeines Wort, das oft in der Bibel vorkommt, immer wenn im Text ein „er ist“ steht. Das Wort IOUO jedoch ist der einzige Name Gottes (Sach 14:9), der nur für den Schöpfer gebraucht wird!

Deshalb ist wohl in Exodus 3:14 zuerst von AOIO (= „ich bin“) die Rede und dies ist nicht als Name mit dem Verb OUO konstruiert. Sonst hätte es AOOU heißen müssen, was sowohl die Wachturmgesellschaft<sup>4</sup> als auch ich, daraus resultierend, schon einmal gedacht habe. Ich dachte, es sei dort falsch geschrieben: aus dem Waw (langer Strich) wäre als Abschreibfehler ein kurzer Strich (also Jod) geworden.

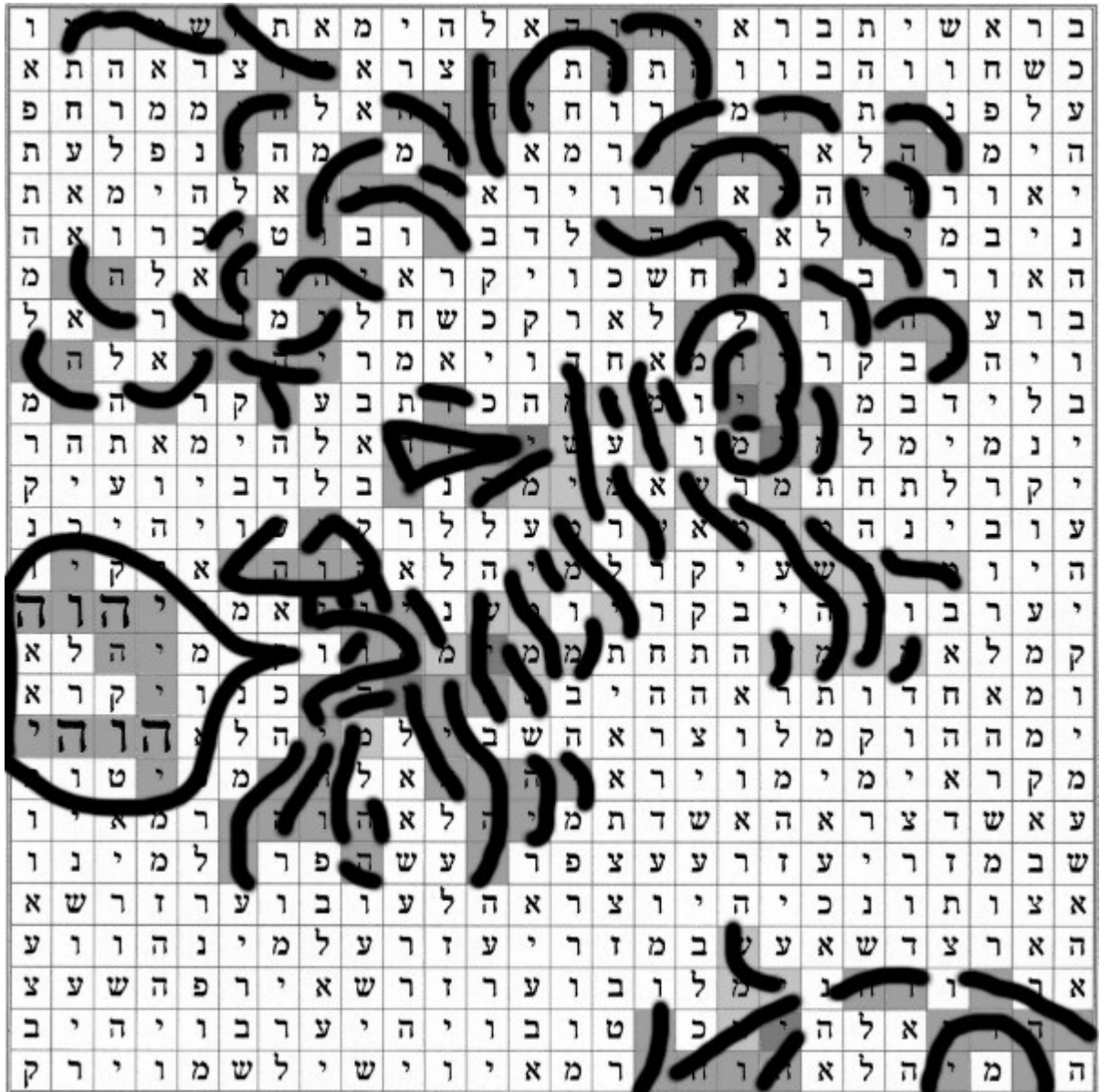
Doch das AOIO steht offenbar mit guten Grund:

Denn das OIO (= sein) kommt auch als AOIO oft im Text der Bibel vor, und hat dort keinen Bezug zu Gott, dem Schöpfer<sup>5</sup>. Also ist die irrige, verfluchte Lehre der Dreieinigkeit nicht durch das AOIO aus Exodus 3:14 zu beweisen. Wenn Jesus sagte: „Ich bin“ (z.B. das Leben, der Weg, die Wahrheit), dann hat er eben nicht den Namen Iouos auf sich angewandt. Er wollte nie sagen, dass er wesensgleich sei. Ein völliger Wahn, dass ein Sohn genauso alt sein kann, wie sein Vater, nachdem dieser ihn erschaffen hat. Kein verschlagener Pseudo-Erklärungsversuch des Teufels, es sei ein göttliches Geheimnis, kann daran etwas ändern (1. Joh 4:1-6; Joh 10:29; 14:28).

<sup>4</sup> Siehe das Buch „Dein Name werde geheiligt“ (1963). Auch in Englisch erschienen.

<sup>5</sup> Siehe Aufsatz zu „Ich bin“, in: „Aufsätze zu Themen Retter, Jesu Verwendung des Namens Gottes, „Ich bin““ auf [www.iouo.de](http://www.iouo.de).

Das Ergebnis dieses o.g. Eifers war also eine bis ins Kleinste durchdachte Struktur der Schöpfung, die ausschließlich durch Liebe getragen werden sollte (Vgl. 1. Joh 4:8,16). Dies sollte sich sogar auf die genaueste Erschaffung seines Eigennamens auswirken, dem ersten Wort seiner Schöpfung „des Wortes“ (Michael = der Logos = der Werkmeister; als erster EZR, also Gehilfe Gottes; vgl. Erschaffung der EZR Adams = die AJO [= Eva])!



Genesis 1:1ff (furchenwendig)

Satzspiegel 26 x 26

Codes: IOUO und JMIM (יהוה und שמימ)

Der Vater (Code IOUO), diesmal mit Backenbart und Koteletten, was durch JMIM entsteht!

Schon damals war er selbst als „Uralter“ (Dan 7:9,13,22) wie ein Lamm (= AMR = RHL) und auch wie ein Wort (= AMR = DBR). Denn er musste ja mit sich selbst sprechen können. Wie hätte er sonst überhaupt etwas planen können?<sup>6</sup> Wenn es also in Johannes Kap. 1 losgeht mit: „Am Anfang war das Wort [...]“, so war er selbst dieses Wort. Erst dann wurde aus diesem Wort diese Person geschaffen, die dann ebenfalls „das Wort“ hieß, spiegelbildlich zu Iouos Wort-Eigenschaft. Daher ist Johannes 1:1f so zu übersetzen, wie ich es schon in „Abrundung Offenbarungsgedanken (Punkt 2 getippt)“ auf Seiten 4 und 5 dargelegt habe. Dort wird gezeigt, dass Iouo die Ausdrucksfähigkeit (= das Wort) selbst war von Urzeit her!

- 5) LAO heißt aber auch „dumm“, „einfältig“. So erwies sich Lea als die Dümmere der beiden Schwestern, also ohne „Augenstern“ wie Rahel (Gen 29:17).

Das zeigt als Bild, dass sich Iouo ohne die ganze Schöpfung, demütig wie er eben ist, als noch „dümmer“ hielt als mit seiner Schöpfung, wo sein Leben zum völligen Licht (1. Joh 1:5), also zum Augenstern wurde, gezeigt durch die Liebe eines Abraham-gleichen Loskaufsopfers, der Isaak opfern sollte, nämlich höchstes Maß der Liebe.

Das Lamm wurde er wohl in seinen eigenen Augen (von der Lea zur Rahel) erst, als er unschuldig wie er ist, die ganze Plackerei auf sich zu nehmen entschlossen war, die die Schöpfung ewig mit sich bringen würde (Sünde und die Bitterkeit daraus resultierend inklusive). Diesen Entschluss zeigte er durch die erste Schöpfungstat, dass er „das Wort“, das er selbst (= Lamm) im Inneren war, sichtbar werden ließ durch eine neue, eigenständige Person eines Spiegelbilds von ihm (= Michael = Immanuel = der Spross = Logos). Er ließ es auch sichtbar werden durch die Erschaffung eines neuen Namens, vielleicht seines ersten Namens, den er je hatte. Denn vorher brauchte er ja noch keinen!

- 6) Jakob (= „Fersenhalter“) stellt also ein Lamm, nämlich das Wort dar, wie Rahel auch. Und Esau (= „behaart“) stellt das Dumme, aber Eifrige der Lea dar. Eifrig, weil Esau ein sportlicher Jäger war. Jakob war ja nur im Zelt.

---

<sup>6</sup> Als Techniker weiß ich, was ich hier schreibe.

Dumm war Esau, weil er noch nicht den Wert seines Erstgeburtsrechts erkannte. Doch in Wirklichkeit wurde Esau auch gesegnet, doch nur nachher, nachdem Jakob den Segen ausgelebt hatte (Vgl. die Worte Jakobs zu Esau nach dessen Enttäuschung bei der Segensausteilung in Gen 27:40; vgl. auch Gen Kap. 25).

- 7) Das stellt dar, dass natürlich nach all dem ewigen Ärger („hassle“) der sich bildenden Schöpfung (aus der Vashti zur Ester), Iouo natürlich wieder zur Ruhe findet, die er vor aller Schöpfung hatte.
- 8) Der Tempel wurde zerstört (zweimal). Und die Klagemauer steht wohl noch so lange, bis der Tempel in (MIUM)IOUOJMO gebaut sein wird, der wohl nach den 1000 Jahren auch nicht mehr benötigt werden wird (Hes 48:35). Denn Iouo Gott liebt weder Königtum noch Tempel<sup>7</sup>. Der Tempel in Jerusalem (drei verschiedene) stand auf dem Tempelberg Moria, was auf die Bitterkeit Iouos hinweist. Doch die Stiftshütte und der Tempel in (MIUM)IOUOJMO stehen beide nicht auf dieser Bitterkeit (Vgl. Hld 4:6 - Hügel der Myrrhe; Myrrhe = MUR = Bitterkeit = MR). Das zeigt, dass Bitterkeit nicht immer die Eigenschaft Gottes war, und einmal nicht mehr bestehen wird! Helfen wir ihm doch dabei, befreien wir ihn so gut wir können, von aller Bitterkeit (Tempelberg Moria = MRIO = Bitterkeit Iouos).
- 9) Noch ein Wort zu Bilha und Silpa. Bilha ist die Mutter Dans<sup>8</sup>, des rechtmäßigen Erstgeborenen, denn er war nicht Sohn einer Betrugs-Angeheirateten, sondern Ersatz für den Erstgeborenen der rechtmäßigen Frau. Bilha und Silpa stellen den Rahmen der Schöpfung dar:

Als Erstes war Iouo allein und glücklich (= Bilha<sup>9</sup>). Doch Bilha wurde auch dumm durch Ehebruch. Als Letztes wird Iouo mit Vielen auch wieder glücklich sein (= Silpa<sup>10</sup>), denn Silpas zwei Söhne heißen auch „Glück“.

---

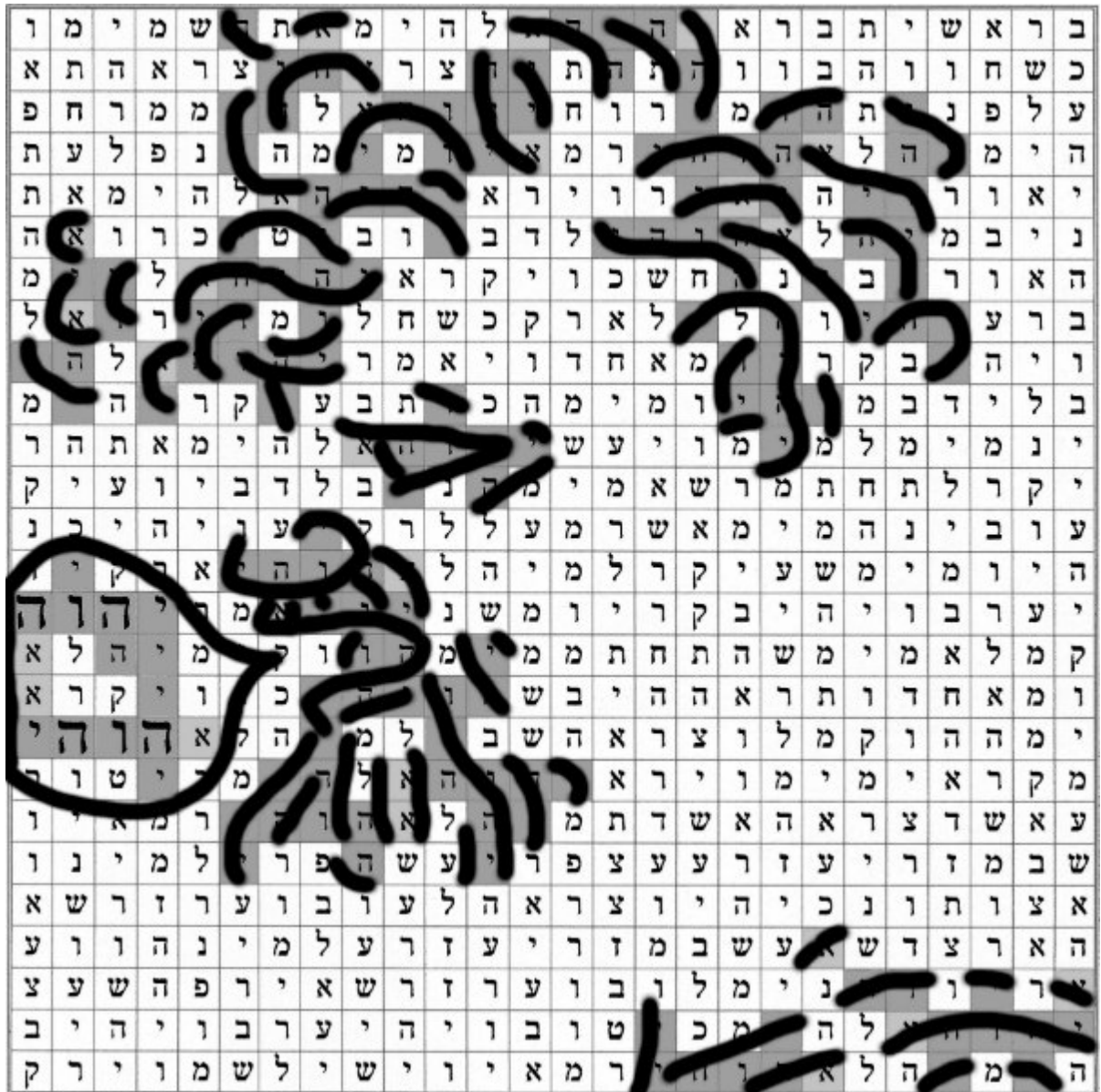
<sup>7</sup> David machte den Fehler, Iouo einen Tempel bauen zu wollen, anstatt seinen eigenen Palast wieder einzureißen, was wirkliche Demut bedeutet hätte.

<sup>8</sup> Vgl. meine Ausführungen über den Stamm Dan unter den 144 000, in: „Gedanken zur Offenbarung (getippt)“, S. 5.

<sup>9</sup> Bilha BLOO = „ängstlich“, „Sorge“. War es Sorge um ein ewiges Alleinsein-Müssen? Oder Sorge um einen Plan der Schöpfung? Bilha gebiert DN (= Dan). Dan ist der Name des Stammes und auch einer nördlichen Stadt, welche ursprünglich Leschem (LJM; Jos 19:47), Lajisch oder Lais (LIJ; Ri 18:29) genannt wurde.

„Dan“ ist abgeleitet von DIN und DUN, was „Richter“ und „Gericht“ bedeutet. Außerdem gebar sie Naphtali NPTLI (= „mein Ringen“). Das könnte bedeuten, Iouo kämpfte mit sich um den Entschluss, eine Schöpfung anzugehen.

<sup>10</sup> Silpa ZLPO (≙ „Myrrhe“). Offenbar stellt Silpa die Überwindung der Bitterkeit Iouos dar, hin zum Glück, dem Glück der ganzen Schöpfung, nicht nur für sich. Denn Geben ist beglückender als Empfangen (Apg 20:35).



Genesis 1:1ff (furchenwendig)

Satzspiegel 26 x 26

Codes: IOUO und AOUO (יהוה und אהוה)

Der Vater (Code IOUO), diesmal mit etwas vollerm Haar als beim Vaterbild mit Code IOUO allein.



# 25 - Die Schöpfung

Text und Melodie: Kurt Niedenführ

Gesang



1. Erst...ein...mal...schuf...I...o...u...o...Herr...scher...gott...die...Him...mel...  
 2. I...o...u...o...sprach: "Es wer - de hell!" So sagts die To - rah...  
 3. Was - ser - tie - re, flie - gen - des und krie - chen - des Ge - tier noch  
 4. Da - nach ruh - te I - o - u - o Herr - scher - gott, vom Wer - ken,  
 5. Prei - sen wir Gott I - o - u - o, lo - ben wir ihn im - mer!

G.



Auch...die...E...er...de,...den...Pla...ne...e...ten,...der...da-ma-als nur Cha - os -  
 Nann - te da - ann das Licht ja "Ta - ag"; das Dunk - le nann - te er "Nacht" auch.  
 Groß - und Klein - ge - tier auf dem Fe - est - land al - les je - e nach Ar - ten.  
 Pa - ra - di - ie - sisch soll - te da - ann die gan - ze E - er - de wer - den,  
 Schuf er do - och da Le - ben, A - al - so uns und un - se - re Kin - der.

G.



Dun...kel...war's,...vom...Meer...be...de...eckt,...ja...nir...gends...ei...ne...Pri...mel...  
 Dann er schuf ein Was - ser - da - ach, Ur - kon - ti - nent und Flo - ra...  
 I - o - u - o schuf dann Men - schen, als Mann und Frau: Gott - bild doch;  
 denn es war ja al - les gu - ut, ja bes - tens ihm ge - lun - gen.  
 Woll - te un - ser Bes - tes, da - acht' an Bö - ses kei - nen Schim - mer.

G.



Geist...I...o...u...o...dort...er...schweb...te...auch...da...wo...o...heut...La...os...  
 Ster - ne wu - ur - den scharf er - kenn - bar, Mond - und So - on - nen - pracht auch  
 E - he - pa - ar zu - sam - men - hal - tend dort im E - e - den - gar - ten.  
 voll von Me - en - schen und von Tie - ren und all' i - ih - ren Jun - gen.  
 Zu dem Pa - a - ra - dies man find't heut' nur als Ü - ü - ber - win - der.

Laos statt Chaos!

Lied 25 aus „Familien-Singbuch“, [www.iouo.de](http://www.iouo.de)

# 13 - Der Sieg des Namens Iouo

(angelehnt an Micha 5:3,4 und Hesekiel 39:6,7)

Text und Melodie: Kurt Niedenführ

Gesang



1. Denn.. ..ich.. will kund - ma - chen ..mein'.. hei - li - gen Nam'.  
 2. Des - halb al - le Hei - den soll'n er - fahr'n den Nam',  
 3. Je - sus ist der Welt Herr, kam aus Beth - le - hem.  
 4. Sieg des Nam' I - o - u - o, der Wel - ten Gott,

G.



mei.. - ..nem.. ..Volk.. ..Is.. - ..ra.. - ..el... ..denn.. ..ich.. ..ha.. - ..be.. ..Gram...  
 dass ich bin I - o - u - o, der Welt zur Scham.  
 Er wird nun auf - tre - ten, Got - tes Nam' sein Them',  
 Sieg des Nam' I - o - u - o: der Bö - sen Tod!

G.



Schän...-..de.. - ..ten.. ..sie.. ..ihn.. ..doch.. ..Tau..-..sen.. - ..de.. ..von.. ..Jahr'n....  
 Scham der Welt, des Is - ra - els, der Chris - ten - heit!  
 Men - schen wird wei - den in Kraft I - o - u - os.  
 Woh - nen wird so - dann die Welt im Pa - ra - dies.

G.



Wie.. ..dann.. ..auch.. ..den.. ..Chris..-..ten.. ..solch'.. ..Nam'.. ..war.. ..nur.. ..Schmarr'n...  
 Lass' ver - künd' - gen al - len mein Nam' weit und breit.  
 Er wird sie - gen im Nam' I - o - u - os groß.  
 I - o - u - o, herr - lich dann welt - weit! Fried' is'!

Lied 13 aus „Familien-Singbuch“, [www.iouo.de](http://www.iouo.de)

# K 21 - Mein Dankeslied

Text und Melodie: Kurt Niedenführ; Bass: Daniel Niedenführ

Klavier

1. Dank... sei... Dir... I... ..o... ..u... ..o!... ..Un... ..end... ..lich... ..sag!... ..ich... .."Dan-ke!"..

2. Schutz und Se - gen, Glück und Wohl - fahrt kann - test Du mir ge - ben,  
 3. Dank für Dein - nen Wil - len, der uns mach - te! Ich sag: "Dan - ke!"  
 4. Des - halb will ich Dei - nen Wil - len wol - len! Ler - nen will ich,  
 5. Sün - der bin ich, al - so Nichts - nutz, auch wenn al - les tat ich.  
 6. Gibst mir Ru - he, Freu - de, Frie - den und Ge - bor - gen - heit hier.

Kl.

Dank... für... al... ..les... ..was... ..Du... ..gibst... ..Dein!... ..Nam!... ..Dein... ..Wort... ..Dein... ..Los... ..kauf!..

Gabst auch El - tern, Part - ner, Kin - der, O - pa, O - ma, Freu - de.  
 denn Dein Wil - le ist nur gut, Du willst nur Gu - tes, I - o!  
 Dei - nen Will'n zu tun, ja im - mer, Je - sus gleich, dem Lust war  
 Trotz - dem gibst Du Le - ben mir, jetzt und so - gar auf e - wig.  
 Nimmst mir Leid, Be - dräng - nis, Not. Lässt mir nie na - hen Un - glück.

Kl.

Lie... ..be... ..gibst... ..Du... ..gabst... ..Dein!... ..Sohn... ..für... ..al... ..le... ..gei... ..stig... ..Kran... ..ke...

Gu - te Näch - te, Dei - nen Geist, und aus der En - gel Le - ben  
 Ja, das Bes - te willst Du! Drum ich bit - te -- nicht ich wan - ke --  
 und auch Spei - se, Dei - nen Will'n zu tun. Er tat es völ - lig.  
 Gibst mir Hoff - nung, nimmst mir Angst und Pa - nik, denn die hatt' ich.  
 Wie sehr möcht' ich Dir doch dan - ken! End - los dan - ke ich Dir.

Kl.

Gut... ..bist... ..Du... ..und... ..tust... ..nur... ..Gu... ..tes!... ..Dan... ..ken... ..hör!... ..ich... ..nie... ..auf...

"Mut - ter Je - ru - sa - lem dro - ben." Dank durch Je - sus heu - te!  
 dass all - orts ge - scheh' Dein Wil - le viel mehr als bei Schi - loh!  
 Op - fer ist dies oft! Doch reich' ich Dank aus vol - ler Brust dar.  
 Nimmst mir Furcht und Zit - tern, Druck und Psy - cho - ter - ror schä - big.  
 Dank sei Dir, I - o - u - o! Vor Dir ich nie - der mich bück'!

Lied 21 (Klavierfassung) aus „Familien-Singbuch“, [www.iouo.de](http://www.iouo.de)